

Im Tal der toten Seelen

Die Toten sehen mehr als du denkst... (Fortsetzung zu "Desire")

Von Natsuki13

Kapitel 10:

Narakus Plan ist so etwas von total schief gelaufen. Wahrscheinlich denkt er, einer seiner Alpträume sei wahr geworden.

Inu Yasha hat schon einige schlimme Erfahrungen machen müssen, das ist für niemanden ein Geheimnis. Doch nun kann er aufatmen, denn der Wunsch seiner Mutter ist wahr geworden.

Und hier ein weiteres Kapitel =)

"Wow...", war das Einzige, was das Mädchen aus der Zukunft rausbringen konnte. Ihre Freunde sahen ungefähr gleich aus. Nur Inu Yasha machte ein unbeeindrucktes Gesicht.

"Wollt ihr nun weiter glotzen oder gehen wir endlich?"

Die anderen entschieden sich fürs Zweite.

Langsam und vorsichtig stiegen die vier die Felsen runter. Dabei drehte sich Sango um, um Inu Yasha etwas zu fragen. Unglücklicher Weise verlor sie auf den Steinen den Halt und fiel rücklinks runter. Den Mund im stummen Schrei geöffnet machte sich die Dämonenjägerin für den Fall parat... doch der kam nicht.

"Alles in Ordnung, Sango-san?", hörte die junge Frau eine äusserst bekannte Stimme direkt an ihrem Ohr. Schnell sah sie nach hinten... und erblickte das lächelnde Gesicht

des Mönches. Sofort wurde ihr Gesicht leuchtendrot.

"J-Ja, es ist alles in Ordnung.", stammelte sie und stand schon bald auf ihren eigenen Beinen. Doch so, wie es aussah, hatte Miroku noch nicht vor, die Kämpferin bald wieder loszulassen. Diese Tatsache zwang Sangos Teint dazu, noch röter zu werden. Noch etwas und sie würde Inu Yashas Suikan gleichen.

"A... Arigato, Houshi-sama...", stotterte sie und beeilte sich, so schnell wie möglich die Erde zu erreichen.

Miroku konnte da nur mit den Schultern zucken und Sango einfach nur folgen. Was aber weder er noch die junge Frau gemerkt hatten, war Kagomes Schmunzeln. Zwar konnte nicht mal Inu Yasha was damit anfangen, aber er belies dies auch so.

Es war schon Abend, als die Freunde sich eine Raststelle aussuchten. Das Tal war wirklich riesig. Sie würden sicher noch ein oder gar zwei Tage benötigen, um es zu überqueren. Also brauchten sie alle Kraft, um weiter gehen zu können.

Als Kagome mit dem Auspacken fertig war, kam zu ihr eine aufgeregte Sango, die die Gegend ansehen ging.

"Kagome-chan! Du wirst es gar nicht glauben, was ich entdeckt habe!"

Das Mädchen aus der Zukunft hatte nicht einmal Zeit, ihren Mund für eine Antwort aufzumachen, schon wurde sie hinterher geschleppt.

Knapp eine Minute später standen die beiden vor einer heißen Quelle. Doch diese war etwas eigenartig, denn das heiße Wasser fiel in Form eines Wasserfalls in ein Steinbecken, um von dort dann in den nahe fließenden Fluss zu gelangen.

Kagomes Augen weiteten sich vor Freude. Sie liebte heiße Quellen. Und Inu Yasha würde in der Zwischenzeit sicher auf Miroku acht geben. Man musste ihn nur etwas bearbeiten. Voller Vorfreude wollte die junge Miko schon zurückgehen, als...

"AAAAAAAAAAAAAAAAAAAA!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!"

Ein Schrei erfüllte den gesamten Wald, worauf einige Vögel aufgeschreckt wegflogen. Einen Augenblick später sprang Inu Yasha wie von einer Tarantel gestochen auf und lief in Richtung des Schreies. Während dem Laufen hörte er noch auf den Boden fallendes Holz und bald darauf schnelle Schritte hinter sich – Miroku eilte ebenfalls zur Hilfe.

Beide Männer hatten bemerkt, dass weder die Miko noch die Dämonenjägerin ihre Waffe mitgenommen hatte. Dementsprechend waren die männlichen, erwachsenen Mitglieder der Gruppe mehr als nur besorgt wegen dem Schrei von eben.

Am Ort angekommen sahen sie die Mädchen auf der einer Seite einer heißen Quelle. Auf der anderen hingegen stand ein riesiger Hund. Da sein Fehl weiss war, tippte Inu Yasha zuerst auf Sesshomaru, doch dann...

°Das... Das kann nicht sein! Nein, das kann unmöglich Sesshomaru sein. Das ist ja nicht einmal sein Geruch. Aber... woher kenn ich **diesen Geruch?**° Er verstand es einfach nicht. Er schwor, dass er diesen Hund zum ersten Mal sah, und doch... und doch war da etwas, was eine gewisse... Bindung aufwies. Der Hanyou musste erschauern bei dem Gedanken.

Währenddessen musterte der Riesenhund jeden einzelnen Anwesenden. Seine roten Augen mit blauen Pupillen glitten von einer Person zur anderen... Moment mal! Rote Augen mit blauen Pupillen?

Kagome hielt inne und starrte direkt in diese Augen. Es gab nur zwei Wesen mit solchen Augen und das waren Inu Yasha und Sesshomaru. Nur... war Inu Yasha neben der Miko und der Dämon vor ihnen konnte auch nicht der ältere der beiden

Streithähne sein. Zwar hatte das Mädchen seine wahre Gestalt nur einmal gesehen, aber das hatte ihr gereicht. Sie würde sich wohl noch einige Zeit daran erinnern können. Vermutlich würde diese "einige Zeit" ihr ganzes Leben lang dauern...

Derweilen stellte sich Inu Yasha vor Kagome. Er wollte sie um jeden Preis beschützen. Das hatte er gleich drei Mal geschworen und diesen Schwur würde er nicht einmal unter grösster und demütigster Folter brechen.

Misstrauisch und abschätzend musterte der Hanyou seinen Kontrahenten. Der Hund war so um die zehn Meter in die Höhe, ganze zwei Meter grösser als Sesshomaru. Und der war schon riesig und mächtig genug. Nein, es könnte auf keinen Fall Sesshomaru sein...

Seine Überlegungen wurden abrupt unterbrochen, denn der Hund griff an.

"Passt auf!", schaffte er noch zu rufen, packte Kagome und sprang weg. Das Mädchen klammerte sich automatisch an ihren Retter, ihren Blick immer noch auf den Dämon gerichtet. °Irgendwie... habe ich das Gefühl, den schon mal gesehen zu haben... Aber wo?° Nun, mit ihren Überlegungen konnte sich das Mädchen nun selber beschäftigen, denn es wurde abgesetzt und bald darauf allein gelassen – Inu Yasha war Hals über Kopf in die Schlacht mit dem Riesending gestürzt. Und trotzdem gab ihr der Gedanke, diesen Dämon zu kennen, keine Ruhe. Wie konnte dies nur sein?

Während Kagome sich den Kopf zerbrach über die Identität des Gegners, dachte Inu Yasha nicht wirklich daran. Der Kampf war angesagt, also konnte er die Grübeleien wegschieben. Nach dem Kampf würde es sich schon noch herausstellen, wer der Typ war.

Aus den Augenwinkeln bemerkte er noch Miroku und Sango, mit ihrem Bumerang bewaffnet. Anscheinend war der Mönch schlau genug, die Waffen der Mädchen mitzunehmen, denn auch Kagome hatte nun ihren Bogen in der Hand. Darum war er vorher langsamer als sonst. Eigentlich klar, denn das Hiraikotsu wiegt sicher 'ne halbe Tonne...

"WOA!!!", entfuhr es dem Hanyou, der gerade noch ausweichen konnte. Einen Augenblick später wäre er zu Hackfleisch verarbeitet worden, wäre er noch an derselben Stelle gestanden. °OK...°, dachte Inu Yasha, langsam aber sicher schon genervt. °Du willst spielen? Das kannst du haben!°

"KAZE NO KIZU!!!"

Bäume wurden mit den Wurzeln aus der Erde herausgerissen, Staub wirbelte herum und versperrte die Sicht. Mit der Zeit wurde das Becken der heissen Quelle sichtbar. Wie es den Angriff des Hanyous überstanden hatte, blieb allen ein Rätsel. Es sollte wohl niemals gelöst werden, denn Inu Yasha wurde plötzlich aus der Staubwolke angegriffen und musste sich notdürftig verteidigen. Der Riesenhund hatte den Angriff überlebt. Mehr sogar, er hatte nicht einmal ein paar Kratzer davon getragen. Inu Yasha wurde das Ganze deutlich zu bunt. Während er einen Angriff nach dem anderen parierte, spuckten zwei Gedanken in seinem Kopf herum. Der erste war: °Ich muss Kagome beschützen.° Der zweite lautete hingegen: °Wer zum drei Teufelsnamen ist der?°

Kagome sah dem Kampf gespannt zu. Das Gefühl, dass sie diesen Dämon kannte, wollte sie einfach nicht in Ruhe lassen.

In diesem Moment öffnete der Gegner sein Maul und präsentierte damit zwei Reihen äusserst scharfer Zähne. Doch was war den das? Einer der Fangzähne war fast

vollständig abgesagt! °Aber... das ist doch...°

"Uh!!!"

Dieses Geräusch liess Kagome sich wieder dem kämpfenden Hanyou zuwenden. Ihre Augen weiteten sich. °Oh mein Gott, Inu Yasha!°

Inu Yasha schoss ein Kaze no Kizu nach dem anderen, doch es wollte einfach nicht funktionieren. Das war ja fast wie Katzen melken! °Wie schafft der es nur, immer unversehrt dem Angriff zu entkommen?°, fragte sich der Hanyou, der schon langsam aber sicher an den Rand der Verzweiflung gebracht wurde. Dieser Kampf würde ja ewig dauern, falls er selber so was so lange aushalten könnte...

Einen Bruchteil der Sekunde war er unaufmerksam, genau einen Bruchteil einer Sekunde. Doch diese Unaufmerksamkeit wurde auf der Stelle schamlos ausgenutzt. Ehe Inu Yasha noch reagieren konnte, wurde er durch eine riesige Pranke gen Boden gedrückt.

"Uh!!!", war alles, was der Halbdämon noch zur Stande bringen konnte. Schon allein das Gewicht der Pfote auf seinem Körper bereitete ihm Atemschwierigkeiten. Wenn der Dämon noch draufdrücken würde...

°Oh nein, das machst du nicht!°, schoss es Kagome durch den Kopf. Ihr Bogen war gespannt, ihr Pfeil suchte das Ziel...

"Lass das!", hörte sie plötzlich eine fremde Stimme hinter ihrem Rücken. Mit einem Ruck drehte sich das Mädchen um und sah einer jungen Frau ins Gesicht. Sie war vielleicht so um die zweiundzwanzig Jahre alt, etwas kleiner gewachsen als Kagome es war und hatte fast unwahrscheinlich lange, schwarze Haare.

Kagome stockte gleich der Atem. °Ist das etwa...?° Wer das ist, konnte die Miko nicht fertig denken, denn die Frau ging an ihr vorbei, direkt zum Schlachtfeld. Kagome wollte sie schon ermahnen, doch dann ertönte die Stimme der Frau:

"AUFHÖREN!!!"

Lustigerweise wurde alles herum sofort ganz leise. Eine Stille breitete sich aus, deren Stimmung undefinierbar war. Einige Momente lang passierte gar nichts, aber dann... Vorsichtig, ja, sachte hob der riesige Hundedämon seine Pfote von Inu Yasha. Der rang sofort nach Luft. Etwas länger und der hätte sich mit dem begnügen müssen, was seine Lungen von Luft aufnahmen, wenn er den Atem anhielt. Interessanterweise hinderte das Keuchen den Hanyou in keiner Sicht sich so schnell wie es eben ging von dem Youkai zu entfernen.

Als er wieder zu seinem Kontrahenten sah, dachte er, er spinne. Hatte er Halluzinationen oder sah der riesige Hund tatsächlich... schuldbewusst aus? Beim genaueren Hinsehen hatte sich seine Vermutung bestätigt: Der sah tatsächlich wie ein Welp aus, der etwas verbrochen hatte, nur eben in Übergrösse.

Verblüfft über die Szene konnte Inu Yasha nur dastehen und doof glotzen, Tessaiga seitlich von sich haltend. Doch dann fiel sein Blick auf die neu angekommene Frau... und ihm blieb der Atem im Halse stecken. °Aber... das... das ist... unmöglich!!!°

Währenddessen war die Schwarzhaarige nun beim Riesenyoukai angekommen. Ihr tadelnder Blick wäre nicht einmal einem Blinden entgangen.

"Nennst du dies "ein Trainingskampf"?"

Der Hund sah zur Seite im Stil "Was verstehst du schon davon.". Die Frau seufzte nur und schüttelte leicht den Kopf. Dann drehte sie sich um und sah von Miroku über Sango zu Kagome. Ihr Blick landete zuletzt auf Inu Yasha... und ihr Gesicht erhellte ein sanftes, warmes Lächeln.

"Wir haben uns lange nicht gesehen... Inu Yasha..."

Der Angesprochene konnte nur ungläubig auf die Person vor ihm starren. Das einzige, was er noch verhindern konnte, war die Runterfahrt seiner Kinnlade.

Weder Kagome noch Sango oder Miroku konnten sich einen Reim aus der Aussage von eben machen. Ohne sich auch nur anzusehen entschieden sich alle drei, einfach mal abzuwarten, was passieren würde.

Die Schwarzhaarige ging langsam auf den Hanyou zu. Dabei sah sie direkt in seine Augen. Bei dem Halbdämon angekommen, legte sie ihm sanft eine Hand auf die Backe.

"Du bist wirklich gross geworden..."

Dann wurde ihr Blick traurig.

"Es tut mir leid. Es tut mir leid, dass ich dich so früh verlassen hatte. Es tut mir so schrecklich leid..."

"Hör auf!", unterbrach sie Inu Yasha. "Hör auf damit. Dich trifft keinerlei Schuld für das, was passiert war. Zumal hättest du so oder so nichts dagegen machen können. Also hör endlich auf, dir dafür die Schuld in die Schuhe zu schieben." Er machte eine kurze Pause. Als er wieder anfang zu reden, klang seine Stimme nicht mehr so hart. Sie war eher kleinlaut, als würde er sich... schämen, den folgenden Satz zu sagen. "Ausserdem... warst du doch immer bei mir... das hast du selbst gesagt..." Dabei sah er etwas beschämt zur Seite. Er wusste einfach nicht, wie er ihr dabei in die Augen blicken sollte.

Ein salziger Geruch schlug in seine Nase und zwang ihn damit, zu der Frau vor ihm zu blicken. Er konnte noch ein Augenpaar voller Tränen sehen, dann wurde er von einem Moment auf den anderen umarmt. Etwas unschlüssig meinte Inu Yasha:

"La-lass das... du weisst doch, dass ich deine Tränen nie mochte..." Doch dann schlang er selber seine Arme um die Frau und drückte sich fest an diese.

Keiner seiner Freunde verstand nun wirklich, was los war. Nur Kagomes Blick war etwas mehr als nur missbilligend. Reine Eifersucht brodelte in ihr. "Also... das ist doch..." Das Mädchen fand einfach keine Worte, um sich richtig ausdrücken zu können.

Zu Kagomes Erleichterung löste das Paar vor ihr ihre Umarmung. Die Frau fuhr noch mit der Hand über die Augen, um die restlichen Tränen wegzuwischen. Dann wand sie sich den übrigen Anwesenden:

"Bitte verzeiht mir meine Ungehaltenheit. Ich konnte einfach nicht länger abwarten. Dabei habe ich mich euch gar nicht vorgestellt." Sie verbeugte sich etwas und meinte dann mit einem warmen Lächeln. "Ich bin Izayoi, Inu Yashas Mutter. Es freut mich, eure Bekanntschaft zu machen."

Den beiden Mädchen und dem Mönch fuhr gleich die Kinnlade nach unten. DAS war Inu Yashas Mutter???

Als dieser Gedanke in Kagomes Hirn eindrang, wurde sie sofort rot. Sie konnte es nicht fassen, sie war tatsächlich auf Inu Yashas Mutter eifersüchtig gewesen! Also, Peinlicheres konnte ihr einfach nicht passieren. War es denn schon so schlimm?

So beeilte sich das Mädchen aus der Zukunft, sich ebenfalls vorzustellen:

"Ich bin Kagome. Es freut mich, Euch kennen zu lernen." Dabei machte sie eine tiefere Verbeugung, als sie es normalerweise tat.

Als sich auch der Mönch und die Dämonenjägerin vorgestellt hatten, fragte Inu Yasha, mit dem Daumen zur Seite zeigend:

"Mutter, wer ist denn das? Dein neues Schosshündchen?"

Wenn Izayoi über die Redart ihres Sohnes überrascht war, so zeigte sie dies nicht. Sie

ging nur etwas zurück und sagte:

"An deiner Stelle würde ich mehr Respekt zeigen, mein Junge."

Durch diesen Satz war Inu Yasha noch verwirrter, als er es schon vorher war. Er wollte schon nachfragen, als sich der riesige Hund zu einer Lichtkugel formte und dann auf der Erde landete. Ein paar Momente später wurde aus der Kugel eine Gestalt. Als das Licht verblasste, stand ein Mann mitten auf dem vorherigen Kampfplatz. Er trug eine schwere und kunstvolle Rüstung über einen wertvollen Haori. Seine silbernen Haare waren hinten mit einer Schnur zusammengebunden, die goldenen Augen sahen ernst auf den Hanyou.

Izayoi blickte zu dem Mann und meinte darauf:

"Dies ist Inu Taishou, Herrscher über die Westlichen Gebiete, der Herr aller Hundeyoukai."

Mit grossen Augen sah der Halbdämon zu dem Herren der Hunde. Überraschung war in seinem Blick zu sehen, aber auch etwas wie Ehrfurcht. °Das ist... mein Vater?°

Ui, den Vater als "Schosshündchen" zu bezeichnen ist nicht gerade toll. Wie sich das wohl entwickeln wird?

Alles im nächsten Kapitel ^^

LG

Natsu-chan